



## **Protokoll der 6. Sitzung des 20. StuPa vom 22.10.2012**

### **1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung**

18:56: Lisa (Präsidium) begrüßt das Publikum und freut sich über die allgemeine Pünktlichkeit. Ironie in Textform wird allgemein nicht sehr gut verstanden.

Tagesordnung: Neuer Antrag, Alex (Interessensgemeinschaft Kindergarten im Hedwig-Dohm-Haus) stellt ihn vor und bittet ihn vorzuziehen.

→ ohne Gegenrede auf TO: 5.0 Ig Kiga HDH: Gründung einer ArGe

### **2. Bestätigung des Protokolls der 4. Sitzung des 20. StuPa vom 04.07. 2012**

zu 5.2 Falko (RCDS) fühlt sich falsch wiedergegeben, formuliert das Ganze aus und übergibt es dem Präsidium

### **3. Mitteilungen und Berichte**

#### **3.1 Mitteilungen des Präsidiums**

Benjamin (Präsidium): Mandatsverlust Grünboldt  
Finanz-Ordnung nun veröffentlicht und in Kraft

#### **3.2 Bericht des RefRat**

Johannes (ÖffRef) liest Dinge vor („lang und langweilig“)

##### Publikation

Das Publikationsreferat hat zu Semesterferienbeginn die HUch! 73 herausgebracht, daneben regelmäßig Sprechzeiten abgehalten, und war mit der Vorbereitung der Erstsemestertage beschäftigt. Für die Erstis hat die Referentin nicht nur die Gestaltung für die Stoffbeutel mit dem Aufdruck "Hört auf zu Studieren, fangt an zu begreifen" gemacht, sondern auch eine neue zweisprachige (deutsch-englisch) Broschüre (6-seitiger Flyer) über den Referent\_innenrat geschrieben und gelayoutet.

Zeitgleich und fristgerecht zu den Erstsemestertagen hat das Publikationsreferat auch eine Erstsemesterausgabe, die HUch!74 herausgegeben. Zu Lesen gab es eine Einführung in die Hochschulpolitik eine ausgiebige Vorstellung der einzelnen Referate mit ihrem Arbeitsbereich, Beratungstermine, Veranstaltungsankündigungen und ein längeres, äußerst amüsantes Essay über das Dasein einer hochschulpolitisch aktiven Studentin. Die Ausgabe ist leider schon vergriffen.

##### Referat für alle Frauen\*

Weiterarbeit am Sprachleitfaden in der AG Sprache und der Satzungs-AG; Beratung und Zusammenarbeit mit Frauenbeauftragter und stellvertretender Frauenbeauftragten wg. Übergriffen am Grimmzentrum, dazu auch Erstellung eines Awareness-Plakats und Flyers;

Berliner Vernetzungstreffen der Queer, FLT\*, Frauen\* etc. Referate, Unterstützung des neuen queer\_feministisches\_frauen\_referat der KHB, Ersti-Einführungsveranstaltung der Gender Studies, Arbeit in der feministischen Vernetzung, Beratung, Antragsbetreuung.

### Kultur

Wir haben das kommende Semesterprogramm geplant; mit der Tontechnik auffrischend koordiniert und stehen mitten in den Vorbereitungen zu unserer Arnold Zweig Film- und Veranstaltungsreihe "Erfahrungen einer "widersprüchlichen Welt". Diese wird ab dem 24. Oktober, bis zum 7. November in der HU statt finden. Herzlich seid ihr zum Auftakt am Mittwoch, 19:00 im Senatsaal eingeladen. Am 6. Dezember wird im Café Krähenfuss ein Nikolauskonzert statt finden, dazu jedoch beim nächsten Mal genauere Infos.

### Antifaschismus

Das Referat für Antifaschismus hat sich in der vorlesungsfreien Zeit, neben dem Tagesgeschäft, mit der Vorbereitung von verschiedenen Veranstaltungen beschäftigt. So wird das Referat vorraussichtlich Ende Dezember bzw. Anfang Januar zwei Veranstaltungen im SBZ Krähenfuß organisieren. Außerdem haben die Referenten in Zusammenarbeit mit der antifaschistischen Hochschulgruppe HUmmel begonnen die nächsten Maiwochen vorzubereiten und werden im November selbst einen Vortrag über Burschenschaften in Berlin halten. Daneben wurden für die letzten beiden Ausgaben der HUCh ein Artikel über Burschenschaften und eine kurze Vorstellung des Referates geschrieben.

### Soziales

Aktualisierung der Webseite des Soziales-Referats; Beratung von Studierenden während der Sprechstunden; Tagesgeschäft wie die Ausstellung von ISIC-Karten; Kommunikation mit dem SSBS; Teilnahme an den SSBS-Teamsitzungen, Verwaltungstätigkeiten des SSBS-Stellen wie Verlängerung, Neueinstellungen, dazu Sichtung von Bewerbungsunterlagen und Durchführung von Bewerbungsgesprächen; Kommunikation mit Univerwaltung -die Kommunikation mit der Univerwaltung hat sich in letzter Zeit verschlechtert: z.B. kommen Unterlagen nur noch kurz vor Fristende etc.; Kommunikation mit Anwält\_innen zur Stellenverwaltung und HU-Verwaltungspolitik gegenüber Stellen des SSBS; Terminaktualisierungen der Allgemeine Rechtsberatung; Unterstützung bei Erstellung des Sozial-Infos, dass mittlerweile fertig und geliefert ist; Kommunikation mit Publikations-Referentin; Austausch mit MB3-Beauftragten, Austausch mit dem Reerat queer\_Fem\* sowie Einrichtung und Vorbereitung der Antidiskriminierungsberatung [Aufgaben: Empfehlung von erfahrenen Antidiskriminierungsberatungsstellen, Diskriminierungen an der Uni "sichtbar" machen, Sensibilisierung, Aufnahme und Dokumentation von Diskriminierungs- und/oder Ungleichbehandlungsfällen] dies in Zusammenarbeit und mit Unterstützung anderen Referent\_innen, dazu auch Koordination einer politischen Weiterbildung zum Thema, etc. pp.

### Internat

Hat den vorläufigen Veranstaltungskalender für das Wintersemester erstellt. Im November wird eine Veranstaltung mit dem Titel "Islamische Theokratie im 21sten Jahrhundert - Das Iranische Regime und die Bedrohung Israels" stattfinden, wozu Dr. Stephan Grigat als Referent eingeladen wurde.

Im Dezember wird eine Veranstaltung zum Thema "Der Islamophobie-Begriff und seine akademische Genese" mit Klaus Blees von der "3ten Welt Saar" als Referenten stattfinden.

Weitere Veranstaltungen, etwa eine Filmvorführung zum Westsahara-Konflikt wurden angedacht, stehen jedoch noch nicht fest.

Weiterhin wurde sich um Vernetzung bemüht - die Initiative "Adopt a Revolution", die studentische Oppositionelle in Syrien unterstützt, hat sich für zukünftige Zusammenarbeit bereiterklärt.

### Ökologie

Das Referat für Ökologie und Umweltschutz hat sich insbesondere mit den Bedürfnissen der angeschlossenen Initiativen die "HUBschrauber" und "foodcoop" auseinandergesetzt, Beratungen durchgeführt und Anträge betreut.

### Fachschaftskoordination

Das Referat für Fachschaftskoordination ist in der langen Zeit seit des letzten Stupa neben den

üblichen Anfragen, die selbstverständlich während der Vorlesungszeit nicht zur Ruhe kommen, vor allem den Anforderungen durch die Scharen an Studienanfänger\_innen nachgekommen. Im ausgehenden Sommersemester allerdings haben wir uns um Auseinandersetzungen auf Fachschaftsebene im Institut für Romanistik gekümmert, mit dem Resultat, dass nun offensichtlich doch keine sogenannte zweite Fachschaftsinitiative zu existieren scheint, jedenfalls ist von ihrem selbsternannten Protagonisten nun nichts mehr zu hören. Außerdem haben wir die Stupa-Initiative Amo Books betreut. Recht bald danach ging es auch schon in organisatorischer Art und Weise in Richtung Erstsemestereinführungsveranstaltungen, wir haben Termine geklärt, Beutel gepackt, StudKals sowie weiteres Info-Material persönlich verteilt und Besuche abgestattet. In zahlreichen Gesprächen konnten wir auch einige allgemeine Fragen beantworten und hoffen auf regen Informationsaustausch mit den Fachschaften. Zum nächsten Akademischen Senat stellen wir einen Antrag (vorbehaltlich Änderungen aus der FRIV am Mittwoch), der die ewig währende Frage nach dem Recht auf Räume für Fachschaften erneut klären und außerdem zu Gunsten der Studierenden erweitern soll.

#### Politisches Mandat

Das Referat für politisches Mandat und Datenschutz hat sich im Sommer über den Akenschrank hergemacht, Akten gesichtet, ausgemistet und geordnet. Sich des weiteren Antragsbetreuungen angenommen, das Tagesgeschäft erledigt, einen Zombie für den Werbeclip der arbeitsrechtlichen Beratung gemietet, den Kopf über eine Verwaltungsvereinbarung zwischen Uni und Studierendenschaft zerbrochen, beraten und Urlaub gemacht.

#### Öffentlichkeit

Einarbeitung, Umzug; Redigierung und Diskussion von Pressemitteilungen, ISIC-Kram, Empfang und Verteilung des neuen Stud\_Kal, Text für die HUch!, Planung und Konzipierung einer Radiosendung zusammen mit Kultur und Publikation, Aushanggeschichten, Kommunikation, Raumantragsproblematiken und Sachen mit Zeit.

#### Studieren mit Kind(ern)

Das Referat Studieren mit Kind(ern) ist aktuell mit der Reauditierung des Zertifikats familienfreundliche Hochschule befasst. Verschiedene Gespräche haben schon stattgefunden, ebenso eine Sitzung des Begleitkreises Familienfreundliche Hochschule. Gleich am Beginn der Vorlesungszeit waren viele Beratungen notwendig, v.a von Erstsemesterstudierenden. Auch viele Anfragen zu Betreuungsplätzen für schon ganz kleine Kinder haben das Referat gehäuft erreicht. Selbstverständlich wird es auch dieses Jahr wieder eine Informationsveranstaltung zum Thema Studieren mit Kind(ern) geben. Das Referat steckt mitten in den Vorbereitungen in Zusammenarbeit mit dem Familienbüro und dem Studentenwerk. Die regelmässigen Teamsitzungen der Betreuer\_innen des Kinderladens wurden ebenso wahrgenommen, wie alle mit dem Kinderladen zusammenhängenden administrativen Aufgaben.

#### Lehre und Studium

Gespräch mit P, Erstbesuche, Einklageberatung, Beratung, Klagebetreuung, Umzugsorga, Ersttüteneintütung, Presseinterviews (Zitty, Tagesspiegel, RBB), Immafeier

#### Finanzen

Das Referat für Finanzen hat sich in der Sommerpause mit den am RefRat angebotenen Strukturen wie dem Semesterticketbüro, dem SSBS, der Tontechnik, zu Gesprächen zwecks Austausch und Arbeitsorganisation getroffen. StuPa-Antragsstellende vom Deutsch-Russischen Dialog und von der BuFaTa-Geografie wurden betreut. Seit einigen Wochen wird der Leitfaden für FachschaftsfinanzlerInnen zusammen mit dem Referat für Fachschaftscoordination überarbeitet. Wir sind zuversichtlich diese Arbeit bald abschließen zu können. Weiterhin ist das Referat bei der Überarbeitung für die Kinderladenabrechnung 2011 und der Zuarbeit der Haushaltsabrechnung 2011 mit der Uni-Kasse. Neben anderen alltäglichen Dingen wurden eine Menge Rechnungen beglichen, Anträge abgerechnet und viele Veranstaltungsversicherungen gerade zu Semesterbeginn angemeldet. Es wurden Arbeitsverträge erstellt und die Personalakten weiterhin vervollständigt und vereinheitlicht.

### **3.3 Weitere Berichte:**

Sandra (RCDS): Finanzkommission müsste sich mal vernetzen, vielleicht ja sogar schon in der Pause.

## **4. Wahlen**

### **4.1 Referat für Hochschulpolitik**

Matthias (LuSt, kommissarischer HoPo-Referent) stellt sich vor und bewirbt sich als Haupt-Referent indem er seine Bewerbung vorliest.

Benjamin (Grünboldt): Was ist eine Systemakkreditierung?

Matthias (HoPo): Kann die Uni selbst zertifizieren? Die Uni macht das bisher dürftig. Will das ändern.

Marie (Grünboldt): Feiert viel. Wie sieht es mit der Doppelbesetzung aus?

Matthias (HoPo): Langfristig gibt es da eine Lösung, spätestens zur nächsten Legislatur. Sucht aktiv schon wen für jetzt.

Marie (Grünboldt): Was ist mit dem AK HoPo? Warum wird daraus niemand rekrutiert?

Gerrit (JuSos): Hat den AK nicht gegründet, den gab es immer mal wieder, hat aber sonst auch nicht viel Info, was der grad so macht.

Matthias (HoPo): Es braucht eine Person, die hilft.

Lisa (LuSt): Obligatorische Ansage: es gab genug fadenscheinige Versprechen in der Vergangenheit. Eine Person schafft das nicht. Versteht das Problem, HoPo macht keinen Spaß.

Matthias (HoPo): Kennt die Kritik, macht das aber gerne. Vertraut darauf, dass das mit der zweiten Person klappt. Es gibt keine Alternative, wir müssen nehmen, was wir kriegen.

Benjamin (Grünboldt): Wie sieht die Perspektive aus? Wann tritt eine zweite Person an?

Matthias (HoPo): Nächsten Oktober.

Falko (RCDS): Was nun? Durchfallen lassen oder wieder kommissarisch verlängern?

Gerrit (JuSos): Durchfallen lassen ist wie eine kommissarische Verlängerung, Matthias bleibt im Amt, zumindest bis zur nächsten Sitzung.

Lisa (LuSt): Ist unentschlossen.

Matthias (HoPo): Hat sich verlängern lassen, weil das Votum des StuPas wichtig ist. Betont nochmal, wie unattraktiv HoPo ist.

Ein Wahlkommission wird gebildet. Gerrit (JuSos), Harry (Grünboldt) und Rike (Grünboldt) melden sich spontan freiwillig.

Statler (JuSos) und Waldorf (Grünboldt) versuchen bemüht das Publikum zu unterhalten und scheitern.

Ergebnis:

37 Stimmen - alle gültig, Quorum 19

ja: 13, nein: 12, Enthaltung: 12

→ nicht gewählt

## **5. Anträge**

### **5.0 Interessensgemeinschaft Kindergarten im Hedwig-Dohm-Haus: Gründung einer ArGe**

Alex (IHDH) und Bernd (HUI) stellen den Antrag vor

Es braucht einen rechtlichen Rahmen für die Beantragung von Fördermitteln.

Antragstext:

*[liegt nicht elektronisch vor]*

Antrag mit sehr viele:0:1, einmütig angenommen

### **5.1 Semesterticketbüro: Änderung der Satzung nach § 18 a V BerIHG**

Johannes (Semtix) stellt den Antrag vor.

Beantragt wird die Änderung der Satzung nach § 18 a V BerIHG (Sozialfonds-Satzung) der Humboldt- Universität zu Berlin. Diese betrifft § 2, Absatz 3, Satz 5. Es gab eine redaktionelle Änderung seit der ersten Lesung, die nur eine Konkretisierung einer unglücklichen Formulierung darstellt.

Antragstext:

*„[H]iermit beantragen wir die Änderung der Satzung nach § 18 a V BerIHG (Sozialfonds-Satzung) der Humboldt- Universität zu Berlin.*

*Betrifft eine neue Einfügung unter § 2 Absatz 3 Satz 5 alle weiteren Punkte verschieben sich dadurch um eine Stelle nach hinten.*

*<sup>1</sup>Als monatlicher Bedarf gilt ein Grundbedarf von 475€.*

*<sup>2</sup>Zusätzlich werden angerechnet:*

*1. [...]*

***5. für jede unter §2 Absatz 3 Punkt 4 genannte Person, die behindert oder chronisch krank ist, erhöht sich der Mehrbedarf um 89€***

*6. [...]"*

Antrag mit viele: keine: 4 → einmütig angenommen

### **5.2 Semesterticketbüro: Änderung der Satzung nach § 18 a V BerIHG**

Johannes (Semtix) stellt auch den nächsten Antrag (1. Lesung) vor.

Die Berechnung der Höhe der Sätze verfassungswidrig. Die Idee ist, eine nicht altersdiskriminierende Mehrbedarfsregelung zu schaffen. Es wird dadurch nicht mehr Geld ausgeschüttet, es gibt nur eine Verschiebung zu Gunsten von Eltern mit Kindern.

Falko (RCDS): Wie kommst du auf den Höchstsatz?

Johannes (Semtix): Die gesetzlichen Sätze sind reine Willkür, also wurde die Entscheidung getroffen, auch willkürlich zu agieren und das aus politischen Gründen so zu gestalten.

Antragstext:

*»[H]iermit beantragen wir die Änderung der Satzung nach § 18 a V BerIHG (Sozialfonds- Satzung) der Humboldt-Universität zu Berlin.*

*Es wird folgendermaßen verfahren:*

*1. Lesung zur Sitzung am 22. Oktober 2012*

*2. Lesung und Abstimmung zur Sitzung am 23. November 2012*

*Die Änderung betrifft den §2 Absatz 3 Punkt 4:*

*Alt:*

*„4. für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet*

oder unterhaltsverpflichtet ist, einen Mehrbedarf in folgender Höhe  
a. Kind 0-13 Jahre 281 €  
b. Kind 14-17 Jahre 317 €  
c. Angehörige über 18 Jahre 353 €“

Beschlussvorlage neu:

„4. für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist, einen Mehrbedarf in Höhe von 353 €.“ «

### 5.3 Referat für alle Frauen\*: Umbenennung des Referats

Anna (RaF\*) und Sonja (RaF\*) stellen den Antrag vor.

Das Referat soll in Referat für queer\_Feminismus umbenannt werden.

Mit der Umbenennung wird der Name des Referats an unsere bisherigen Inhalte und Arbeitsschwerpunkte angepasst. Neben unserer Beratungsarbeit, die weiterhin zielgruppenorientiert sein wird (Frauen\_Lesben\_Trans\*), versuchen wir auch in Zukunft, queer\_feministische Positionen an der Uni sichtbar zu machen, die sich nicht an festen Identitätskategorien sondern vielmehr an gemeinsamen politischen Zielen orientieren.

Anschließend werden Zettel mit der Einladung zur FLT\*-VV herübergereicht

Peter (OLKS): 3 Fragen:

Warum beschließt der RefRat das und nicht das StuPa oder die VV?

In der Satzung steht nicht Frauenreferat. Ist der Antrag satzungsrelevant? Braucht es eine 2/3-Mehrheit?

Warum werden Aufgaben der VV an das StuPa übertragen?

Das Referat ist dann keine Status-Gruppenvertretung mehr, sondern mehr ein politisches Referat.

Anna (RaF\*): Wissen auch nicht genau, wer das bestimmen kann, deshalb wird überall eine Bestätigung eingeholt. Werden dann auf der FLT\*-VV gewählt und es wird weitere juristische Beratung eingeholt. Es soll mehr politische Arbeit gemacht werden.

Sonja (RaF\*): Eine 2/3-Mehrheit ist nicht erforderlich, da es nur eine Umbenennung ist.

Sandra (RCDS): Weiß auch nicht, wer zuständig ist. Hat einen Änderungsantrag.

Bei queer\_fem werden wieder Menschen ausgeschlossen.

Anna (RaF\*): „Frauen“ ist eine konstruierte Kategorie, es ist wichtig davon wegzugehen und Inhalte in den Vordergrund zu stellen.

Micha (LuSt): Die Arbeit des Referates wurde immer in Berichten dokumentiert. Es geht nur darum, inhaltliche Arbeit im Namen zu manifestieren. Es geht bei dem Antrag nur um Wohlwollen des StuPa.

Sonja (RaF\*): Diskutieren gern auf der VV.

Antragstext Änderungsantrag (Sandra, RCDS):

*„Umbenennung des Referats für alle Frauen\* in Referat für Frauen und queer-Feminismus“*

Änderungsantrag mit 4:vielen:einigen → abgelehnt

Antragstext:

*„[D]er Referent\_innenRat hat am 14.08.2012 mehrheitlich die Umbenennung des Referats für alle Frauen\* in **Referat für queer\_Feminismus** beschlossen. Hiermit möchten wir Euch um die Bestätigung dieses Beschlusses und damit der Umbenennung bitten.“*

Antrag mit viele:5:6 → angenommen

**Pause**  
20:06-20:17

#### **5.4 Antrag Referat für Lehre und Studium: Risikokostenübernahme für Musterklage**

Sascha (LuSt-Referat) und Imke (LuSt-Referat) stellen den Antrag vor. Beantragt wird eine Risikokostenübernahme für eine Musterklage in Höhe von 3000 €. Mit der Klage soll festgestellt werden, ob ein Prüfungsanspruch nach Aufhebung eines Studiengangs noch gewährleistet ist. Die Klägerin ist scheinfrei und hat zwei Verlängerungen für den letzten Prüfungstermin beantragt. Obwohl zur Zeit nicht studierfähig, wurde ihre zweite Verlängerung aus unklaren Gründen abgelehnt. Es gibt eigentlich auch keinen Bescheid, da vom Prüfungsamt nur per Mail kommuniziert wurde. Die Gesamtkosten betragen 5535 €, die weiteren Kosten wurden vom RefRat bereits bewilligt.

Es geht auch um die massive Missachtung der Härtefallregelungen. Das lässt sich nur noch juristisch klären. Der Streitwert ist mit 7500 € angesetzt, was dann auch der Wert eines solchen Abschlusses sein muss.

Falko (RCDS): Die Studentin verdient unser Mitgefühl, aber das StuPa sollte keine Prozesskosten tragen. Gibt es andere Wege?

Sascha (Lust-Referat): Die Rechtsschutzversicherung schließt so was meist aus, die Betroffene hat auch keine solche. Prozesskostenbeihilfe ist eine theoretische Möglichkeit, aber über diesen Antrag wird erst kurz vor der Entscheidung der Hauptsache entschieden. Sie wird nur bewilligt, wenn Prozess gute Aussichten auf Erfolg hat, deshalb die Risikokostenübernahme.

Die Musterklage soll geführt wrden, weil das nur der erste Fall ist, weitere folgen werden. Das ist das erste aufgelöste Fach, insgesamt sind evtl. 10% aller Studierenden betroffen.

Imke (Lust-Referat): Machen das nicht aus Mitgefühl. Sehen einen politischen Mehrwert in der Musterklage. Der Anspruch auf einen Abschluss ist ungeklärt und soll geklärt werden.

Lisa (LuSt): Hat sich angestellt. Ist Normal gegen Bezahlung für Einzelne, aber hier ist eine gerichtliche Regelung wichtig. Die Uni kann keine willkürlichen Fristen setzen. Mit eine erfolgreichen Klage gibt es gute Chancen, in der Zukunft auf ähnliche Fälle reagieren zu können.

Antragstext:

*„Wir beantragen beim StuPa die Risikokostenübernahme der RVG Anwaltsgebühren der Gegenseite (1500 Euro) und der Klägerseite (1500 Euro):  
Insgesamt **3000 Euro.**“*

Antrag mit alle:0:0 → einstimmig angenommen

#### **5.5 Musterauseinandersetzung vor LVerfG**

Imke (LuSt-Referat) und Sascha (LuSt-Referat) stellen den Antrag vor. Beantragt wird eine Kostenübernahme in Höhe von 5500 €, um eine Musterauseinandersetzung vor dem Landesverfassungsgericht bezüglich der Zulassungskriterien zum Masterstudiengang führen zu können.

Die Gesamtkosten bei 10000 € netto für Anwaltskosten zuzüglich 1000 € brutto Risikokosten für die Anwälte der Gegenseite. Die Kosten sollen durch RefRat HU, StuPa

HU, AStA FU und StuPa FU getragen werden, entsprechende Anträge sind in Arbeit. Es geht um eine FU-Absolventin (BA Soziologie/Politologie), die mit der Begründung, die Zulassungskriterien seien nicht erfüllt, nicht für den Master an der HU zugelassen wurde.

Das Gericht soll folgende Wegweisende Fragen klären:

Welche Fachinterne Disziplin muss beherrscht werden, um angenommen zu werden?

Hier: Welche Art von Sozialwissenschaften ist für die Sozialwissenschaften an der HU Voraussetzung?

Darf die Hochschule entscheiden, welche wissenschaftliche Ausrichtung den Anforderungen eines Faches entspricht?

Darf die Hochschule definieren, welche wissenschaftliche Ausrichtung ein Fach einer anderen Hochschule hat?

Das Ganze kann noch günstiger werden. Die Betroffene ist die perfekte Musterklägerin und es bestehen gute Chancen, eine Entscheidung zu unseren Gunsten herzustellen.

Antragstext:

*„[H]iermit beantragen wir einen Teil der anfallenden Kosten für eine Musterauseinandersetzung vor dem Landesverfassungsgericht um die Zulassungskriterien im Masterstudiengang Sozialwissenschaften in Höhe von **5500 Euro.**“*

Antrag: viele:0:4 → einmütig angenommen

## **5.6 Referat für Soziales: Sozialinfo**

Olenka (Soziales) und Schada (SSBS) stellen den Antrag vor.

Das SozInfo ist da und alle so yay. Die Auflage beträgt 3500 Seiten und aufgrund der höheren Seitenzahl (264 statt 224 2008) reicht die beantragte Summe nicht aus.

Antragstext:

*„Das Stupa möge beschließen, dass der Restbetrag i.H.v 170,99 EURO für das Sozialinfo-Buch 2012 übernommen wird.“*

Antrag mit alle:0:0 → einstimmig angenommen

Die neuen Sozialinfos können in der Monbijoustraße 3 abgeholt werden, Fachschaften werden beliefert.

## **6. Sonstiges**

Benjamin (Präsidium): Der HU-Chor probt, klang lustig und gut.

Nächste Sitzung: 23.11.12

Lisa (Präsidium): Bitte das nächste mal pünktlich sein. Wenn die Sitzung nicht spätestens 19 Uhr beginnen kann, dann gibt es keine Sitzung.

Ende 20:40